

„Der Kosovo –
Einflussfaktoren und Möglichkeiten für eine Rückkehr am internationalen Weinmarkt“

Motivation:

Von September 2015 bis April 2016 war ich als Stabsoffizier in einem internationalen Kommando der KFOR-Truppe im Kosovo, vorwiegend im Westen des Landes, eingesetzt. Im Zuge meiner Tätigkeit war ich auch als Verbindungsoffizier zu UN-, OSZE- und EU-Einrichtungen tätig und habe dabei die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Zusammenarbeit mit diesen beobachtet und analysiert.

Zielsetzung:

Diese Arbeit soll einerseits einen Abriss über die wechselvolle Entwicklung des Kosovo und insbesondere seines Weinbaus in den letzten 20 Jahren geben. Andererseits werden aktuelle Einflussfaktoren und Entwicklungsmöglichkeiten für eine Wiederbelebung der Weinwirtschaft beschreiben.

Der Kosovo ist seit den Kriegsjahren Ende der 1990er Jahre in der vinophilen Fachliteratur kaum mehr behandelt worden und stellt somit eine Weinregion dar, die kaum mit aktuellen Entwicklungen dokumentiert ist. Aufgrund der oben angeführten Tätigkeit war es mir möglich, aktuelle Informationen zusammen zu tragen, die durch wissenschaftliche Bearbeitung und Ergänzung diese Lücke verkleinern sollen.

Methodik:

Nach einer Basis-Recherche gängiger Standard-Literatur wurden Informationen aus Gesprächen mit Vertretern internationaler Organisationen vorort mit Berichten und Analysen der KFOR verdichtet. Im Rahmen der Diplomarbeit konnten allerdings nur jene Unterlagen verwendet werden, die nicht klassifiziert und für die Öffentlichkeit freigegeben wurden.

Im Kosovo wurden einige der Produzenten und Vertriebsstätten in Rahovec, Velicka Hoca und Decani besucht werden, um dort unmittelbare Eindrücke zu sammeln.

In weiterer Folge wurde aktuelle Fachliteratur zur Geschichte und Wirtschaft im Kosovo herangezogen und die Internetrecherche mit Fokus auf Wein-Foren und –Anbieterseiten erweitert, um den aktuellen Stand auf der Absatzseite genauer zu erfassen.

„Der Kosovo –
Einflussfaktoren und Möglichkeiten für eine Rückkehr am internationalen Weinmarkt“

Inhalt:

Nach einer Beschreibung der Geschichte dieser Region und der Entwicklungen seit Ende des Balkankrieges werden die für den Weinbau relevanten Faktoren wie Klima, Geografie und Böden, Weinbaumethoden dargestellt. Weiters werden herausragende Produzenten und Entwicklungen im Weinmarkt seit den 1980er Jahren beschrieben.

Aufgrund der nach wie vor schwierigen politischen Situation im Kosovo werden anschließend die sozio-ökonomischen Einflüsse auf den Weinmarkt unter verschiedenen Blickwinkeln dargestellt

Danach werden einige Megatrends im Weinmarkt skizziert und um aktuelle Konsumtrends im Kosovo, wie auch in den wichtigsten möglichen Exportmärkten ergänzt. Aus diesen werden Chancen und Maßnahmenvorschläge zur Strategieentwicklung für eine Wiederbelebung des Weinmarktes abgeleitet.

Fazit:

Das internationale Engagement brachte eine stetige, aber nur langsame Verbesserung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Davon unabhängige Gestaltungsmöglichkeiten des Kosovo sehe ich in der Bewerbung internationaler Rebsorten, sowie vor allem des Vranac für den Export. Darüber hinaus kann eine Belebung des allgemeinen Tourismus auch dem Öno-Tourismus und dem Inlandskonsum eine positive Entwicklung ermöglichen.

Bei den größeren Produzenten, die in der Regel auch schon frisches Kapital in ihre Weingüter einbringen konnten, sind sowohl moderne Produktionsanlagen (Pressen, Stahltanks, neue Fässer), als auch Verkaufsräume und Weine von guter bis sehr guter Qualität in moderner Aufmachung vorhanden, die den Vergleich mit etablierten Weingütern in der westlichen Welt nicht zu scheuen brauchen. Gleichzeitig werden diese zu einem durchaus günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten.

Eine Rückkehr des Kosovo auf den internationalen Markt scheint daher jedenfalls möglich. Allerdings nicht wie früher durch günstigen Markenwein, sondern durch – vor allem rote – Qualitätsweine, die durch attraktive Preise bestechen.